

Das Büchlein enthält kurze Betrachtungen für jeden Tag des Herz-Jesu-Monates — jede ungefähr zwei Seiten — in sehr anziehender Form. Eine der Tugenden des göttlichen Herzens wird dem Betrachtenden mit praktischer Nutzenwendung vorgehalten. Das Schriftchen kann frommen Verehrern des göttlichen Herzens bestens empfohlen werden.

Linz

P. Alexander Köfert S. J.

- 33) **Die Saat im Gottesacker.** Was jeder Katholik über Begräbnis und Leichenverbrennung wissen soll. Von Alois Tappeiner S. J. 16<sup>o</sup> (32). Wien 1923, Typographische Anstalt.

In einem handsamen Schriftchen werden hier auf engem Raume nicht nur die religiösen Gründe, sondern auch die profanen gegen die Leichenverbrennung aufgeführt. Freilich muß bei solcher Kürze die Gründlichkeit leiden, doch seinen Zweck als Aufklärer und Warner in der für uns nun akut gewordenen Frage mag das Werklein wohl erfüllen. Am besten gesiel mir e. 11: „Unsere Pflicht.“

Stift St. Florian.

Gjspann.

- 34) **Zur Schulreform Oesterreichs.** Bericht des Kurzes für christliche Erziehungswissenschaften in Linz 29. August bis 1. September 1921. Herausgegeben vom Kath. Landes-Lehrerverein für Oberösterreich. (92). Linz a. D., Verlag des Vereines. K 2000.—

Die Referate des Kurzes lagen in bewährten Händen (Mehler, Dyroff, Grunewald, Giese, Zeis, Kimmmer, Berger, Pfeneberger, Eggersdorfer u. a.) so daß die Drucklegung Teilnehmern und Nichtteilnehmern willkommen ist.

Stift St. Florian.

Prof. Dr Josef Hollnsteiner.

- 35) **Das Gesetzbüchlein der Königin.** Die allgemeinen Regeln der Marianischen Kongregationen in ausführlichen Betrachtungen dargeboten von Hubert Hartmann S. J. (VIII u. 332). Regensburg 1922, Kösel-Bustet

Die Kongregationsstatuten bieten dem Verfasser die Grundlage zu 46 Betrachtungen. Angehängt sind Meß-, Beicht- und Kommuniongebete und ein Sachregister, in dem ich das Wort: „Kinderkongregation“ vermissen. Die Betrachtungen bieten dem Präses viel Stoff zu guten Kongregationsvorträgen, den Sodalen Gelegenheit zur Vertiefung in den Geist der Kongregation. Darum sei das Büchlein den Kongregationen sehr empfohlen.

Stift St. Florian.

Prof. Dr Josef Hollnsteiner.

- 36) **Das Wort Gottes an die Kleinen.** Kinderhomilien auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Kirchenjahres nebst einigen Gelegenheitsansprachen. Von P. Josef Dauerböck C. Ss. R. Graz und Wien 1922, Styria.

Endlich denkt wieder einer auch an die Kleinen, daß nämlich auch ihnen, um die ja der Kampf immer hitziger zu gehen beginnt, das Brot eigens gebrochen werden solle und daß zu diesem Behufe dem Seelsorger Hilfsmittel geboten werden sollen. Vorliegende Kinderhomilien auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres nebst einigen gelegentlichen Ansprachen (Erstkommunion, Schulbeginn, Missionspredigt, Treubundfeier) kommen diesem Gedanken nach und damit hat ihr Autor einerseits auf einem Gebiete der Homiletik Arbeit geleistet, das bedauerlicherweise zugunsten anderer (Fastenpredigten u. a.) nur zu sehr vernachlässigt wird, andererseits auch dem Seelsorger bei seiner gegenwärtig starken Belastung und vielseitigen Inanspruchnahme einen wertvollen Dienst erwiesen, indem sie ihm nicht bloß den Ton treffen helfen, sondern auch Gedanken, ja ausgearbeitete Pre-



digten bieten. Der Autor hat sich mit der Arbeit seiner Aufgabe in vorzüglicher Weise entledigt und sich vielen Dank gesichert.

Linz.

Religionslehrer Rud. Fattinger.

- 37) **Gebete und Gedanken für die studierende Jugend.** Von St. von Dunin-Borkowski S. J. (Ausgabe B mit einem Anhang „Neudeutschlands Geist“ für die Jungen des Verbandes „Neudeutschland“, Ausgabe A ohne diesen Anhang.) (VIII u. 535, bezw. 514). Münster i. W. 1922, Aschendorf. M. 12.50; geb. M. 40.— und höher.

P. Dunin-Borkowski, der klassische Interpret der katholischen Jugendbewegung in der Studentenwelt, bekannt durch seine grundlegenden Werke „Reisendes Leben“ und „Führende Jugend“, hat mit diesem kleinen, handlichen Gebetbüchlein unserer studierenden Jugend ein prächtiges Geschenk gemacht. Trotz der Anzahl von Andachtsbüchern besitzen wir wahrlich keinen Ueberfluß an geeigneten Gebetbüchern für den heranreisenden studierenden Jungen. So bescheiden führt sich das Büchlein ein als „stillen Begleiter für Kirchenwinkel“, aber zu wem es einmal gesprochen, dem wird es ein lieber, trauter Freund und ein unzertrennlicher Begleiter werden. Pater Dunin-Borkowski kennt die Psyche der studierenden Jugend, ihr Ringen und Kämpfen, ihre Bedürfnisse und Seelennöten, darum zeigt er auch eine so glückliche Hand in der Auswahl der Andachtsübungen und Gebete. Bei verschiedenen Anlässen bietet er dem jugendlichen Väter eine Auswahl der kürzeren Psalmen, deren Stimmungsgehalt in den Worten des Geistes Gottes selbst den schönsten Ausdruck findet; im Anschluß an die kirchliche Liturgie schöpft er aus dem reichen Schatz altchristlicher Lieder und Hymnen, erschließt das liturgische Verständnis (besonders im Anschluß an das Kirchenjahr) aus den herrlichen Antiphonen, Intritten und Kirchengebeten und streut dazwischen hinein wahre Perlen von mittelalterlichen Gebeten voll Glaubensdurst und Innigkeit.

Was aber dem Büchlein noch besonderen Wert verleiht, sind die einführenden Gedanken, welche der Autor den einzelnen Abschnitten vorausschickt, über das Gebetsleben überhaupt, seine zentrale Bedeutung für das Leben, für den Kampf um Glaube und Reinheit, für die Berufswahl, über die Auswirkung dieses Gebetsgeistes im sakramentalen und liturgischen Leben der Kirche, in den Beziehungen zum Heiland, zur Gottesmutter und den Heiligen. Diese kurzen, aber fernigen Worte ersetzen ganze Abhandlungen, atmen die ganze Liebe des Verfassers zur studierenden Jugend und sprechen darum zu den Herzen, versehen den Väter in die rechte Gebetsstimmung und bereiten darum auch praktisch die Seele vor für die entsprechenden Akte gemäß dem Worte der Schrift: Ante orationem praepara animam tuam (Ecclesi. 18, 23).

Die Worte des Anhangs über „Neudeutschlands Geist“ werden nicht bloß Neudeutschen, sondern auch den Mitgliedern anderer katholischer Jugendverbände manche Anregung und Gelegenheit zu fruchtbarer Gewissenserforschung bieten. Leider hat sich hier (S. 533, Zeile 11 v. o.) ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen: „Es gibt eine persönliche und Verbands-selbstsucht“ statt ... selbstsucht.

Wir wünschten das Büchlein in die Hand jedes strebsamen Studenten; es wird ihm bald sein liebster Begleiter und der Vertraute weisevoller Stunden werden.

Linz-Freinberg.

P. A. Dujšek S. J.

- 38) **Ausgewählte Werke von Gottfried Keller.** Mit einer Einführung, Einleitungen und Anmerkungen. Herausgegeben von Prof. Otto Hellinghaus, Geh. Studienrat, Gymnasialdirektor a. D. Zwei Bände. 12°. Freiburg i. Br. 1921, Herder. M. 68.—; geb. M. 90.—.